

jenes, in einem öffentlichen Blatte dem wackern Herrn L. Zahn irrig beigegebenes „Wörterbuch zur Beförderung der deutschen Sprachreinigkeit“ nicht zurückzunehmen oder zu mildern vermag.

Herrn Johann Phil. Schellenberg's (des rühmlich bekannten Rechnen-Meisters) „Gemeinnütziges Handlexicon oder erklärendes und verdeutschendes Wörterbuch 2c. Rudolstadt. 1ster Th. 1816 547 S. und 2ter Th. 1817 564 S. gr. 8. (4 Thlr.)“ ist zunächst für angehende Kaufleute bestimmt, und zu diesem Zwecke vorzüglich auf Maß-, Gewicht-, Geld- und Münz-Kunde beschränkt. Daß es in sprachlicher Hinsicht, besonders in den Wörtern griechischer Abkunft, hinter unserm Wörterbuche ziemlich weit zurückgeblieben sey, ist hier, ohne zu langen, ermüdenden Aufenthalt, nicht erst mit einzelnen Angaben zu erweisen.

Ich eile vielmehr endlich zu dem „Nothwendigen (?) Handwörterbuche zur Erklärung aller (?) in deutschen Büchern und Journalen (?) vorkommenden fremden Wörter, Kunstausdrücke und Redensarten, von J. W. Heuberger, General-Secretair (e) (Wo?) Zweite (?) sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 1818. bei H. Büschler in Elberfeld. 597 S. gr. 8. 2 Thlr. 12 Gr. oder 4 Fl. 30 Kr. Rhein.“

Diesem Wörterbuche ist zuvörderst im Intelligenz-Blatte zur Zeitung für d. eleg. Welt, Nr. 4. vom 10. März 1818 nachgerühmt worden, daß es auf dem Comtoir jedes Kaufmannes, in der Arbeits-Stube jedes Secretairs, in dem Bücher-Schabe jedes Zeitungs-Lesers und auf dem Tische der Frauen einen Platz verdiene; „indem der Verfasser bei der Vollständigkeit eine Kürze erreicht habe, über welche man staune (!) und welche diesem Buche vor andern seiner Art den Vorzug gebe.“

Nachdem dieser, wahrscheinlich von dem Herrn Verleger selbst oder einem ihm dienbaren Geiste herrührenden Anzeige bald auch eine Beurtheilung in der Jenaer Literatur-Zeitung ziemlich entsprochen hatte, muß ich jenes Handwörterbuch wohl einer besonders aufmerksamen Prüfung würdig achten.

In beiden Vorreden, auf einem Blatte, die mithin nur Vorberichte heißen möchten, ist kein Vorarbeiter genannt.

Der Plan des Verfassers soll, nach dem ersten, „Wesel 1816“ unterzeichneten Vorberichte, im Titel entwickelt seyn. „Dem zufolge sollen nur fremde Wörter, keine deutsche, erklärt werden. Dagegen sind gar bald „Abathmen, Abborstung, Abdachung, Aeskunst, Asterol, Ahnen und Ahnen-Probe, der allerchristlichste und allergetreueste König, Alzen-Theil, Alte Gewerke, Amts-Cassen, Ahnungs-Recht, Bazen-Beutel, Blieckfeuer, Ehehaften, Entern, Fettmännchen, Fries, Fuß, gedeckt, Gerade u. s. f. zu finden.“

Bei den fremden Wörtern ist durchaus nicht, wie in unserm Handbuche geschehn, angedeutet, welcher Sprache dieselben zugehören. Wie fehlerhaft die Schreibung der griechischen Wörter sey und wie wenig dieselbe mithin erforderliche Kenntniß ihrer Ableitung oder Benutzung eines Niermer, oder Schneider'schen Wörterbuches beurkund'n, mögen hier nur Acridophagen, Afrolomus (ein Langhaariger), Anomoraasie, Aretologie, Arthoidis, Aurochton, Calcographie, Enchyridien, Epynidides, Eranthematisch u. dergl., auch noch demüthlich Hydrometer, Hypodiposis, Groscepie, Sammarologie, Metaphysik, Metaprosis u. dergl. verrathen.

Wegen Nichtscheidung der mit dem Selbstlauter i und dem Milauter j anfangenden Wörter ist S. 287. nur bemerkt: „Obgleich zwischen dem i als Vocal und dem j (Job) als Consonant ein großer Unterschied ist, so lasse ich sie dennoch durcheinander folgen, da es noch viele Wörterbücher thun.“ — Welch ein zureichender Grund! —

Was nun die gepriesene Vollständigkeit anbelangt, so sind bei Vergleichung mit meinem Wörterbuche, schon auf den ersten Seiten zu vermischen: Abacus Pythagoricus, Abalienation, Abatuta, Abduction, Abecedarius und abecedieren, abhorriren, abimiren, Abiturient, abject, Abjudication, ablegiren, abnorm, abnuiren, Abollagium, Abordage, Aborigines, ab ovo, Abscess u. s. f. Demnach ließe sich auffallende Unvollständigkeit durch ein besonderes Ergänzungs-Heft beurkunden, welches in der Druckart jenes, für nothwendig erklärten Handwörterbuches wohl nicht gar wenige Bogen erfordern würde. Der ungemein, wahrlich mehr zu Gunsten der Käufer, als des Herausgebers, gedrängte Druck unsres Wörterbuches hat dasselbe bei sehr ungleicher Reichhaltigkeit um 2/5 wohlfeiler gemacht, als das Heuberger'sche; denn ich lese mit Vergnügen, daß Sie fortfahren, den billigen Unterzeichnungspreis von 1 Thlr. 12 Gr. bei baarer Zahlung durch alle Buchhandlungen Statt finden zu lassen. Ihr Papier möchte zwar noch besser seyn, ist aber doch gleichfarbig. In dem Abdrucke des Heuberger'schen aber, welches Sie mir gesendet haben, sind die vordern 19 Bogen weißer als eben so viele nachfolgende. Wenn ich demnach auch jenem Herrn General-Secretair gern zugeben mag, „daß mehrere Bücher solcher Art neben einander bestehen können;“ so darf ich doch auch, ohne blendende Selbstgefälligkeit, behaupten: daß man von Ihnen für anderthalb Thaler etwas Vollständigeres und Zuverlässigeres jener Art erhält, als für dritthalb Thaler von Herrn Büschler, welcher auch für sorgfältigere Berichtigung des Satzes sorgen möchte.

In seiner weitem, aber auch minder bestimmten und ergründlichen Ausdehnung empfehlenswerther ist wohl ein

„Deutsches Handwörterbuch für die Geschäftsführung, den Umgang und die Lectüre. In 3 Bänden. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Von K. Reinhard. Altona 1817.“

Daß Aufnehmung vieler Wörter und Gegenstände der Geschichte, Götter-, Länder- und Völkerkunde, für welche man besondere Wörter-Bücher hat, und, wenn sie befriedigend seyn sollen, haben muß, zur Oberflächlichkeit, wenigstens Ungründlichkeit und Unbeschränktheit führe, hat ein Pölig schon vor 12 Jahren vor einer Beurtheilung mehrerer „gemeinnütziger Wörterbücher (im 50. St. d. Leipz. Lit. Zeit. v. 20 Apr. 1807) angedeutet, unter denen sich auch die erste, von den frühvollendeten Herrn Superintendenten Voigt, vormaligen Pfarrer zu Tharand bei Dresden, herrührende Ausgabe jenes Wörterbuches befindet. Daß es auch der zweiten, noch immer an der Vollständigkeit und Richtigkeit mangle, welche wir theils schon erreicht haben, theils noch wünschen und ersehnen, bezeuge das anfängliche Vermischen von Wörtern, wie: Apogäum, Apologesitik, Appoggiatura, Apfiden, Ateknie, Aula, basiren, Bathkol, bigarr, bravissimo, Caiffon u. s. f. nebst Schreibungen, wie Contrassuhr, Contradance u. dgl.

„Vollständiges Wörterbuch zur Verdeutschung der, in unsere Schrift- und Umgangs-Sprache ringeschlichenen, fremden Ausdrücke; nebst Erklärung der wichtigsten sinnverwandten Wörter. Ein